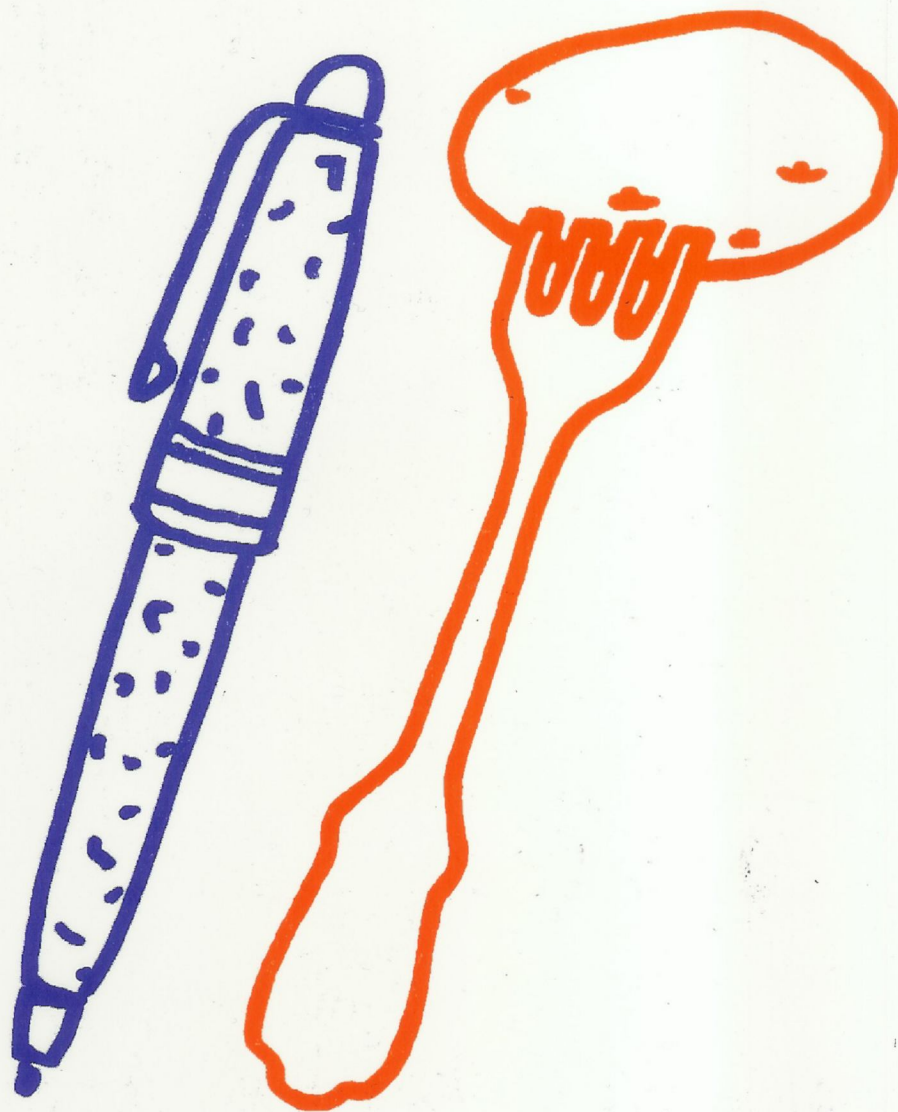


Aus aller Frauen Länder ...
Lebensgeschichten
und Lieblingsgerichte

Aufgezeichnet im Frauen- und Kinderschutzhaus Ravensburg



« Ich habe in meinem Leben viel auf dem Rücken getragen »

750 Frauen etwa und mehr als 1000 Kinder fanden in den vergangenen 20 Jahren Zuflucht im Frauen- und Kinderschutzhaus Ravensburg. Sie suchten Schutz vor gewalttätigen Übergriffen oder Bedrohungen durch Ehemänner, Lebenspartner oder Väter. In der Regel gehören sie einer benachteiligten Gruppe an: Insbesondere für Frauen ohne familiären und/oder finanziellen Rückhalt und ausländische Frauen, mit oft großen Sprachproblemen, ist eine Aufnahme im Frauenhaus häufig der letzte und einzige Ausweg aus einer massiven Bedrohungssituation.

Hier treffen sie auf andere Frauen, die ähnliche Probleme zu bewältigen haben. Das entlastet und führt aus der Isolation heraus. Oft werden Freundschaften geschlossen, die viele Jahre überdauern; Freundschaften, aus denen Kräfte zur gegenseitigen Hilfe und Unterstützung in vielen Bereichen wachsen. Deshalb war und ist allen Mitarbeiterinnen die Förderung des gemeinschaftlichen Lebens im Frauenhaus ein großes Anliegen.

« Ich wusste, dass die Menschen eine andere Haut- und Haarfarbe haben und Weißbrot essen »

Das Leben im Frauenhaus spiegelt unsere multikulturelle Gesellschaft wieder. Frauen aus 38 Nationen wurden bisher aufgenommen. Der Anteil an Frauen mit einem fremden kulturellen Hintergrund ist kontinuierlich auf inzwischen 50 Prozent angewachsen. Ihre unterschiedlichen Normen und Traditionen stellen eine Herausforderung und zugleich eine Bereicherung für die Mitbewohnerinnen und Mitarbeiterinnen dar.

« Eine russische Hausfrau kann aus nichts etwas machen »

Zum Zusammenleben im Frauenhaus gehört es, dass alle Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen einmal in der Woche miteinander kochen und essen. Das ist schon lange ein wichtiger Brauch. Gerne kochen die Frauen Spezialitäten ihrer Heimatländer. Und diese Länder stehen dann bei den gemeinsamen Vorbereitungen und den Mahlzeiten oft im Mittelpunkt des Gesprächs: Wie leben Frauen und Familien dort? Wie werden die Kinder erzogen? Welche Vorstellungen hatte Frau früher von Deutschland? Welche Unterschiede gibt es noch?

Von den Frauen haben wir dadurch sehr viel Interessantes über Kultur und Traditionen ihrer Länder erfahren. Andererseits konnten wir aber auch Verständnis für deutsche Gebräuche und Gewohnheiten wecken und Vorurteile

der verschiedenen Nationen untereinander in kleinen Schritten aufweichen.

Es entstand die Idee zu diesem Kochbuch der besonderen Art: Die Rezepte der Gerichte, die wir gemeinsam zubereitet und gegessen haben, zu sammeln und mit den Lebengeschichten der Frauen aus den unterschiedlichsten Erdteilen zu verknüpfen. Wir wollten bewusst nicht die gewalttätige Beziehung zum früheren Lebenspartner, Ehemann oder Vater in den Mittelpunkt stellen. Jede Frau hat berichtet, was ihr wichtig war und ist. Alle, die uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung gaben, hielten es für eine gute Idee, nicht nur die Zeit im Frauenhaus, sondern ihr gesamtes spannendes, oft hartes und für uns manchmal fremdes Leben zu dokumentieren.

Dabei haben wir versucht, Formulierungen möglichst wörtlich zu übernehmen. Auch der inhaltliche Ablauf folgt nicht immer einer geraden Linie. Einige Gespräche wurden auf Tonband aufgezeichnet und sind deshalb ausführlicher, andere wurden lediglich mitgeschrieben.

Wir Interviewerinnen sind berührt von der Offenheit, mit der die Frauen erzählten, und sind deshalb allen zu großem Dank verpflichtet.

Manche Frauen konnten oder wollten aus persönlichen Gründen, aus Gründen der Sicherheit und Anonymität nicht über ihr Leben berichten, stellten uns aber gerne Rezepte zur Verfügung; ebenso taten dies einige, dem Frauenhaus in anderer Form verbundene Frauen:

Dolmetscherinnen, ehemalige Praktikantinnen. Auch diesen Frauen danken wir sehr. Diese Rezepte sind in einem Anhang zusammengefasst.

« Es handelt sich um ein Arme-Leute-Essen, das meist auf dem Lande gekocht wird »

Wir haben alle Rezepte ausprobiert und nachgekocht. Es sind Lieblingsgerichte der Frauen, die sie uns zur Verfügung stellten. Die meisten werden schon seit langem so in den Familien gekocht. Sollte sich ein sachlicher Fehler eingeschlichen haben, so bitten wir um Nachsicht. Wir wollten und konnten kein Profi-Kochbuch erstellen. Die Mengenangaben sind manchmal für vier, oft aber auch für mindestens sechs Personen, da unser Vier-Personen-Haushalt in den Herkunftsländern der Frauen so nicht üblich ist und Mahlzeiten in größerer Gemeinschaft eingenommen werden; oft fiel es den Frauen auch schwer, genaue Mengen anzugeben.